

[illegible]



Verstaubt? Von wegen!

MUSEEN IM LANDKREIS DARMSTADT-DIEBURG



Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dieser Broschüre möchten wir Sie auf unsere vielfältige und bunte Museumslandschaft aufmerksam machen. Es gibt viele Schätze zu entdecken bei uns im Landkreis. Und für jeden ist etwas dabei: ob Heimat- und ortskundliche Museen, Ausstellungen mit Industrie-, handwerklichem- oder landwirtschaftlichem Schwerpunkt, 50 Millionen Jahre alten Fossilien oder Funde aus der Römerzeit, Museen im Schloss oder im Fachwerkhaus, im ehemaligen Schulgebäude oder im Rathaus, im Turm oder einer Mühle, im Bahnhof oder einer Remise, in einer herrschaftlichen Villa oder im Ladengeschäft – alle stehen für eine tiefe Verwurzelung mit unserer Region.

Erfinderisch und sprühend vor Ideen scheinen den Museumsleiterinnen und Museumsleitern die Themen nicht aus zu gehen. Sie alle – die meisten sogar ehrenamtlich tätig – leisten mit ihren Teams und Museumsvereinen Unglaubliches! Es wird gesammelt, restauriert, zugeordnet, inventarisiert und ausgestellt. Es werden Aktionstage, Vorträge, Lesungen, Konzerte, Koch- und andere Kurse, Exkursionen und Führungen angeboten.

Museen sind weder verstaubt noch antiquiert. Sie sind vielmehr außerschulische Lernorte und bieten die Gelegenheit, sich zu bilden und zu informieren. Wann haben Sie zum letzten Mal gestaunt? Viele der Museen im Landkreis Darmstadt-Dieburg sind zu wichtigen kulturellen Akteuren in ihren Städten und Gemeinden geworden und wirken mit ihrem Bildungsangebot weit in die Region hinein.

Überzeugen Sie sich selbst, es erwarten Sie tolle Überraschungen, spannende Entdeckungen und Momente, die ein Eintauchen in unsere Vergangenheit ermöglichen. Besuchen Sie die liebevoll eingerichteten und mit großartigen Exponaten ausgestatteten Museen direkt in Ihrer Nachbarschaft.

Mein Dank gilt allen, die zum Gelingen dieser Broschüre beigetragen haben, den Mitarbeitenden in den Museen, der Grafikerin Ute Storch und Christoph Rau für die Fotos.

Ihr

Klaus Peter Schellhaas
Landrat



Das Museum für Odenwälder Volkskultur
im Alten Rathaus, Otzberg-Lengfeld wird
zur Zeit grundlegend saniert.
Bitte entnehmen Sie den Termin der
Wiedereröffnung der Tagespresse oder der
Homepage: www.museum-lengfeld.de



Inhalt

Seite 6	<u>Alsbach-Hähnlein – Museum in der Anstalt</u>
Seite 8	<u>Babenhausen – Territorial-Museum</u>
Seite 12	<u>Bickenbach – Museum im Kolbschen Haus</u>
Seite 14	<u>Dieburg – Museum Schloss Fechenbach</u>
Seite 18	<u>Erzhausen – Museum in der alten Schillerschule</u>
Seite 20	<u>Fischbachtal – Museum Schloß Lichtenberg</u>
Seite 22	<u>Griesheim – Museum Griesheim</u>
Seite 24	<u>Groß-Umstadt – Museum Gruberhof</u>
Seite 26	<u>Messel – Fossilien- und Heimatmuseum</u>
Seite 28	<u>Modautal – Heimatmuseum Asbach</u>
Seite 30	<u>Münster – Museum an der Gersprenz</u>
Seite 32	<u>Ober-Ramstadt – Museum Ober-Ramstadt</u>
Seite 36	<u>Ober-Ramstadt – Rohrbach-Wembach-Hahn – Waldenser-Museum</u>
Seite 38	<u>Pfungstadt – Stadtmuseum Pfungstadt</u>
Seite 40	<u>Reinheim – Museum Reinheim</u>
Seite 42	<u>Roßdorf – Südhessisches Handwerksmuseum und FEKETE Galerie</u>
Seite 44	<u>Seeheim-Jugenheim – Schloß Heiligenberg</u>
Seite 46	<u>Seeheim-Jugenheim – Bergsträßer Museum – Museum Burg Tannenberg</u>
Seite 48	<u>Seeheim-Jugenheim – Bergsträßer-Museum – Schulmuseum</u>
Seite 50	<u>Seeheim-Jugenheim – Museum Stangenberg Merck</u>
Seite 54	<u>Weiterstadt – Heimatmuseum Gräfenhausen-Schneppenhausen</u>



Das ist ja irre...

EIN MUSEUM IN DER ANSTALT



Besonderes

Im Dezember 2019 ist das „Museum in der Anstalt“ vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst als „Museum des Monats“ ausgezeichnet worden.

Die Ausstellung mit historischen Kaffeemaschinen hat dazu geführt, dass den Museumsgästen ein schmackhafter Espresso kredenzt werden kann.



Entdeckungen

Wussten Sie, dass Ziegen beim Kauf immer von hinten betrachtet werden? Die Ziegenzucht spielte im bäuerlich geprägten Hähnlein bis Mitte der 1960er Jahre eine wichtige Rolle. So sind Ziegen ein wichtiger Aspekt der Ortsgeschichte.

Nach Alsbach, an die Hänge der Bergstraße, zog es Teile des Bürgertums, hier errichtete man sich prachtvolle Villen, in Hähnlein dagegen entstand ab Mitte des 19. Jahrhunderts eine Arbeiterwohnsitzgemeinde mit Nebenerwerbslandwirtschaft.

Sehr detailreich und liebevoll präsentiert finden Sie in der Anstalt unter anderem auch die Archäologie, einen original ausgestatteten Kaufladen und die fast 100 jährige Geschichte der namensgebenden Knabenrettungsanstalt.



Sonderausstellungen

Seit 2011 veranstaltet der Verein im zweijährigen Turnus eine Verkaufsausstellung mit Karikaturen und Zeichnungen namhafter deutscher Künstler. Gestartet wurde mit den humorvollen Arbeiten von Peter Gaymann, dann Janosch, Uli Stein, Greser & Lenz und 2019 Horst Haitzinger zum 80. Geburtstag.





Kinder und Jugendliche

„Mammut in Alsbach? Und wie lebten die?“ Auch die gegenwärtige Tierwelt findet hier ihren Platz: die Dioramen heimischer Tiere und Vögel mit Hörstationen ortstypischer Tierstimmen. Außerdem werden für Kinder und Jugendliche spezielle Führungen, z. B. Workshops über „Schule vor 100 Jahren“, ein „Archäologisches Scherbenpuzzle“ und eine Museums-Rallye angeboten.



Tipps

Der Museumsverein bietet neben Führungen durch die Ortsteile auch Führungen über den jüdischen Friedhof in Alsbach an.

Der jüdische Friedhof ist einer der ältesten und größten in der Region. In Alsbacher Rechnungsbüchern aus dem frühen 15. Jahrhundert fand man die ersten schriftlichen Belege über den Friedhof. Das Friedhofsgelände wurde immer wieder erweitert und umfasst bis jetzt eine Fläche von etwas mehr als 22.600 Quadratmetern mit insgesamt 2.128 erhaltenen Grabsteinen.



Adresse

Gernsheimerstr. 36
64665 Alsbach-Hähnlein



Kontakt

Konrad Hoppe, 1. Vors., Tel. 06257-5623
kultur@konrad.hoppe.de
Claus-Dieter Böhm, 2. Vors., Tel. 06257-62714
Claus-dieter.boehm@unitybox.de
Nicole Rieskamp, Tel. 06257-9591163
nrieskamp@gmx.de



Website

www.museum-alsbach-haehnlein.de



Träger

Museumsverein Alsbach-Hähnlein e.V.



Eintritt

frei, Spenden sind willkommen



Öffnungszeiten

Sonntag: 14:00 - 17:00 Uhr, nach Vereinbarung



ÖPNV

Haltestelle Hähnlein Waage
Bus K51



Parkmöglichkeiten

Parkplatz der Sport- und Kulturhalle



Illustre Gestalten...

EIN DIGITALES ERZÄHLMUSEUM



Besonderes

Preisgekrönt! Das Territorialmuseum Babenhausen mit erzählender Galerie wurde 2014 mit dem Hessischen Denkmalschutzpreis, 2015 mit dem Deutschen Fachwerkpreis ausgezeichnet und im September 2018 vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst zum „Museum des Monats“ ernannt.



Entdeckungen

Wenn Sie wissen möchten, wie Wärmedämmung in der Bronzezeit funktioniert hat, hier können Sie es erfahren. Auf drei Stockwerken wird im Territorialmuseum die Stadtgeschichte mit modernsten Techniken erzählt. Platz für 30 Medienstationen hat der örtliche Bauunternehmer und begeisterte Heimatforscher Dipl.-Ing. Dieter Aumann geschaffen. Das ehemalige Amtshaus der Gaylinge von Altheim von 1555 hat er erworben und das Gebäude nach aufwendigen Renovierungen in eine gemeinnützige Stiftung überführt.

So können die Besucher an Bildschirmen an Urnenbestattungen der Bronzezeit teilnehmen und auch eine frühgeschichtliche elektronische Suppe kochen. Thematisiert werden auch die im Babenhäuser Schlosshof gemusterten und vom Landgrafen nach Amerika verkauften Soldaten des späten 18. Jahrhunderts. Erleben Sie das Abenteuer Geschichte im Dachgeschoss: Frei nach dem Motto „so etwas tut ein echter Räuber nicht“, können Sie hier – gern auch verkleidet – ein Erinnerungsfoto mit dem Chef der Räuberbande, der lebensgroßen Wachsfigur des Hölzerlips schießen. Er trieb sein Unwesen in unserer Gegend zu Beginn des 19. Jahrhunderts. In unmittelbarer Nähe finden Sie ein weiteres besonderes Highlight der Ausstellung: ein originales Richtschwert.



„Ich bin Ihr sprechendes Gemälde“



Einmalig in Deutschland ist die KUNSTSTOFFSTRASSE, die durch den Kreis Darmstadt-Dieburg führt. Dazu gehört auch die 1925 in Babenhausen gegründete Firma Cellba, die vor dem Zweiten Weltkrieg die zweitgrößte Puppenfabrik im Deutschen Reich war.

Außerdem befindet sich im 1. Obergeschoß eine heimatkundliche Bibliothek des Heimat- und Geschichtsvereins (HGV) Babenhausen und des Landkreises Darmstadt-Dieburg.



Kinder und Jugendliche

Sprechende Gemälde, digitale Suppe, Puppen und Räuber – und vieles mehr gibt es im Museum zu entdecken.



Tipps

Auf dem Marktplatz in Babenhausen steht ein vom hessischen Denkmalschutz ausgezeichnetes Kulturdenkmal: die Evangelische Stadtkirche mit Wandmalereien aus der Zeit um 1400 und einem sehr seltenen spätmittelalterlichen geschnitzten Flügelaltar.

Vom Babenhäuser Schloss, das sich heute in Privatbesitz befindet, verläuft schnurgerade ein grünes Band nach Harreshausen. Das Naturdenkmal, die Harreshäuser Allee, wird an der Bgm.-Rühl-Straße vom Wasserturm überspannt und verläuft dann mit leider inzwischen „nur“ noch 325 Linden und Rosskastanien bis nach Harreshausen.

Inmitten von Feldern östlich des Ortsteils Sickenhofen wurde im frühen 18. Jahrhundert ein jüdischer Friedhof angelegt auf dem noch heute 139 Grabsteine erhalten sind. Der Heimat- und Geschichtsverein bietet Führungen an diesem Ort der Stille an.



Adresse

Amtsgasse 32
64832 Babenhausen



Kontakt

Tel. 06073-72550275
hgvbabenhausen@aol.de



Website

www.hgv-babenhausen.de



Träger

gemeinnützige Stiftung - Amtsgasse 32
Betreiber: Heimat- und Geschichtsverein
Babenhausen e.V.



Eintritt

Kinder bis 6 Jahre frei
Kinder/Jugendliche von 7-18 Jahre 1,00 Euro
Erwachsene 2,50 Euro
Familienkarte (2 Erw. und alle Kinder) 5,00 Euro
Schwerbehinderte (Bei Vorlage des Ausweises) 1,00 Euro
Ehrenamtskarte Hessen 1,00 Euro



Öffnungszeiten

Donnerstag und Sonntag: 14:00 - 17:00 Uhr,
Samstag: 15:00 - 17:00 Uhr und nach Absprache



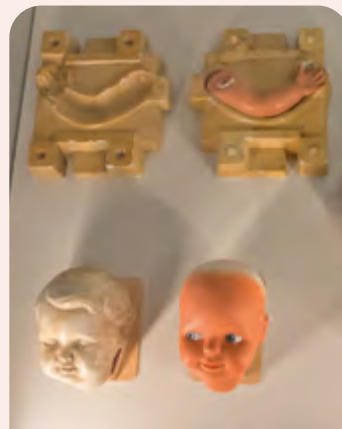
ÖPNV

Bahnhof Babenhausen (10 Gehminuten)



Parkmöglichkeiten

Parkplatz Spessartplatz





Das blaue Wunder

HIER JAGT MAN GESCHICHTE



Besonderes

Hier fanden nicht nur Jagden statt. Bickenbachs Jagdschloss hatte viele verschiedene Bewohner. Die Geschichte der verschiedenen Nutzungen wird im Museum im Kolbschen Haus erzählt.



Entdeckungen

In diesem Gebäude der Gemeinde von 1583 wird die Bickenbacher Geschichte anhand der wechselvollen Nutzung des Jagdschlusses erzählt. Das Bickenbacher Museum befindet sich nicht – wie man vermuten könnte – im Jagdschloss, sondern im ältesten Haus der Gemeinde, im Kolbschen Haus. Es besitzt ein wunderschönes Holzständerwerk unter dem Dach und auch eine einmalige Holzstuckdecke.

„Vom Absolutismus zur Demokratie. Ein Jagdschloss verändert sich“ heißt die neu eingerichtete Dauerausstellung. Denn 1708 hatte Landgraf Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt die im damaligen absolutistischen Frankreich so beliebte Parforcejagd, eine berittene Hetzjagd mit abgerichteter Hundemeute, am Darmstädter Hof eingeführt.

Die Jagdschlossanlage, erbaut um 1720, erlebte eine sehr wechselvolle Geschichte unterschiedlichster Nutzung: Das Anwesen war Lazarett, anschließend Kaserne, weitere acht Jahre dienten die Schlossgebäude als Garnison, als Poststation und als Zigarrenfabrik. Im Herrenhaus wurden Wohnungen für die Angestellten eingerichtet, die übrigen Gebäude dienten als Fabrik und Lager. Direkt nach Kriegsende war im einstigen Jagdschloss ein Auffanglager für Heimatvertriebene eingerichtet. Anschließend wurden die Gebäude als Notwohnungen, Werkstätte und für eine Champignonzucht genutzt. Es waren darin ein Frisörsalon, eine Bank, eine Puppen- und auch eine Tabakfabrik untergebracht.

Der sogenannte Große Bau des Anwesens ist das Rathaus der Gemeinde.





Adresse

Darmstädter Str. 35
64404 Bickenbach/Bergstraße



Kontakt

Tel. 06257-2257
info@museum-bickenbach.de



Träger

Geschichts- und Museumsverein Bickenbach e.V.



Website

www.museum-bickenbach.de



Eintritt

frei



Öffnungszeiten

Sonntag: 15:00 - 17:00 Uhr und nach Vereinbarung



ÖPNV

Haltestelle August-Bebel-Straße
Bus BE2



Parkmöglichkeiten

Hinter dem Haus befindet sich ein öffentlicher
Parkplatz



Kinder und Jugendliche

Für Kinder ist das Museum im Kolbschen Haus in der Vorweihnachtszeit besonders attraktiv. Sonderausstellungen mit Kaufläden, Puppenhäusern oder anderem Spielzeug erzählen Geschichten von früher. Aber auch Erwachsene sind herzlich willkommen zu „Szenen aus dem Kinderleben“, von der „Deutschen Weihnacht von 1900 bis 1945“, oder „Die bunte Welt des Einkaufs“. Für Schulklassen gibt es zu den jeweiligen Ausstellungen museumspädagogische Angebote und historische Ortsrundgänge.



Tipps

Schauen Sie sich unbedingt auch das Original an! Das Bickenbacher Jagdschloss finden Sie in der Darmstädter Straße 1.
Im Sommer finden hier die „Kammerkonzerte im Bickenbacher Jagdschloss“ statt.





Salve Hospes...

LEBENDIGE STADTGESCHICHTE



Besonderes

Das Museum Schloss Fechenbach erhielt eine Nominierung zum „Museum of the Year Award“ vom EUROPEAN MUSEUM FORUM in Bursa am 9. Mai 2009 und 2010 den Museumspreis der Sparkassen Kulturstiftung.



Entdeckungen

Reisen Sie mit in die „civitas auderiensium“! Dieburg war die Hauptstadt des römischen Verwaltungszentrums dessen Grenzen in etwa Südhessen entsprachen. Die vielen Grabungsfunde, die so manchen Bauherrn wegen möglicher Bauverzögerungen bangen ließen, bilden den Schwerpunkt im Museum Schloss Fechenbach. Das bedeutendste Stück ist das aus der Römerzeit stammende, außergewöhnlich qualitätsvolle, drehbare Kultbild des Gottes Mithras. Beeindruckende Inszenierungen wie das Mithräum oder das Triclinium machen Geschichte erlebbar.

Die überregionale Bedeutung des Dieburger Museums beruht auch auf seiner herausragenden archäologischen und volkskundlichen Sammlung: von den archäologischen Arbeitsmethoden, der Vor- und Frühgeschichte bis zur Römerzeit, dem Früh- und Mittelalter, der Haus- und Stadtgeschichte bis in die Gegenwart und auch Blaudruck und Tonwaren als typische Dieburger Handwerke werden hier ausgestellt.



„Die Freiherren von Fechenbach lassen bitten.“



Ein Modell zeigt das mittelalterliche Dieburg, das man noch heute bei Stadtführungen wieder entdecken kann. Das ursprünglich 1717 auf Renaissance-Fundamenten errichtete barocke Schloss der Ulner von Dieburg ging im Jahre 1841 in den Besitz der Freiherren von Fechenbach über. Die Familie von Fechenbach gestaltete das Haus um 1860 im spätklassizistischen Stil um, wobei es sein heutiges Erscheinungsbild erhielt. Umgeben ist es von einem Park, zu dem auch Führungen angeboten werden.



Sonderausstellungen

Es finden regelmäßig Themenabende, Römische Kochkurse, Keramiktage, Blaufärbertage u.v.m. statt. Den Museumsbesuch kann man auch virtuell erleben.



Kinder und Jugendliche

Für Kinder gibt es interaktive Stationen, Museumsrallyes, Kindergeburtstage, Aktionstage, Ferienprogramme und kindgerechte Führungen.



Tipps

Café, Konzertsaal und Tagungsräume sind über den Museumsbesuch hinaus attraktiver Anziehungspunkt für Gäste und erweitern das Potential des Schlosses.

(Schloss Fechenbach Café, www.cafe-schloss-fechenbach.de, Tel. 06071 - 2002 456)

Weitere Ausflugsziele in Dieburg sind neben dem barocken Schlossgarten (Zugang über „Hinter der Schiessmauer“, beim Kreisel) auch die Dieburger Wallfahrtskirche (Altstadt 18).



Adresse

Eulengasse 8
64807 Dieburg



Kontakt

Tel. 06071-2002-460
info@museum-schloss-fechenbach.de



Website

www.museum-schloss-fechenbach.de



Träger

Stadt Dieburg



Eintritt

3,00 Euro; Kinder/Jugendliche bis zum
15. Lebensjahr frei
Ermäßigter Eintritt: 1,50 Euro



Öffnungszeiten

Montag bis Mittwoch: geschlossen
Donnerstag, Freitag, Samstag: 14:00 - 17:00 Uhr
Sonn- und Feiertage: 11:00 - 17:00 Uhr



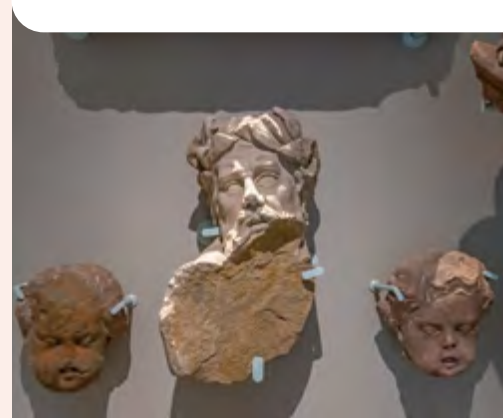
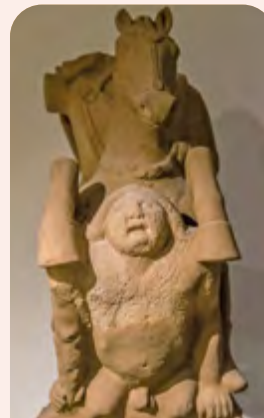
ÖPNV

Bahnhof Dieburg, Haltestelle Dieburg Landratsamt
Bus 679 (5 Gehminuten)



Parkmöglichkeiten

Parkplatz „Auf der Leer“
(Navigationssystem „An der Brückenmühle“)
von dort quer über den Marktplatz
(maximal 2 Gehminuten).





Liebevoll romantisch

VON ALLEM ETWAS



Besonderes

Eigentlich fehlt dem Ort Erzhausen das Besondere und Prägende, doch der quirlige Ortskundliche Arbeitskreis schafft es, eine tiefe Verbundenheit mit dem Wohn- und Lebensort herzustellen.



Entdeckungen

Das Museum – „Die romantischste Rumpelkammer im Landkreis“ – zeigt Exponate zur Kultur- und Sozialgeschichte des alten Dorfes. Sie dokumentieren anschaulich die früheren Lebensverhältnisse in Erzhausen. Das Dorfmuseum ist eingebunden in den Schulcampus von Erzhausen. Eine intensive Öffentlichkeitsarbeit und zahlreiche Veröffentlichungen machen das Museum auch zu einem außerschulischen Lernort.

Neben Handwerk (Metzger, Bäcker, Schuster) und Landwirtschaft wird einiges zum Thema Wohnen (u. a. Kochen, Spinnen, Kinderspielzeug und Schlafen) mit altem Plumpsklo sowie mehreren Vitrinen mit Gebrauchsgegenständen und diversen Exponaten, wie z. B. die Sammlung alter Fotokameras ausgestellt. Außerdem befindet sich eine umfangreiche Fotosammlung, sortiert nach Themengebieten im Museum, darunter sind Gruppenfotos sämtlicher Konfirmandenjahrgänge aus dem späten 19. Jahrhundert bis in die heutige Zeit zu sehen.



Sonderausstellungen

Not macht erfinderisch – das beweisen sehr viele Konversionsobjekte aus der Nachkriegszeit. Zu diesem, wie auch vielen anderen Themen, gab es bereits Sonderausstellungen, u. a. auch zum Einmarsch der Amerikaner, zur NS-Zeit, zu Schreibmaschinen im Wandel und zu Kinderspielzeug aus alter Zeit.





Kinder und Jugendliche

Die Erzhäuser Grundschulklassen gehen hier ein und aus! Auch den jährlichen Wandertag mit allen Schulklassen organisiert der Arbeitskreis gemeinsam mit der Schulleitung. Zudem findet für die Konfirmanden das in Erzhausen traditionelle Kränze binden in der alten Schillerschule statt. Neben Sonderausstellungen sind, nach Vereinbarung, Führungen und Museumspädagogik für Kinder möglich.



Tipps

Ein gesondertes Heft „Erzhausen zum Kennenlernen“, herausgegeben vom Ortskundlichen Arbeitskreis, verweist auf Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele in Erzhausen.



Adresse

Hauptstr. 10
64390 Erzhausen



Kontakt

Brigitte Weber, Tel. 06150-990118
gitta@ggweber.de
Hans Schmidt, Tel. 06150-7190
schmidt.erz@gmx.de
Jörg Dohn, Tel. 06150-81816
jrgerzhausen@live.de



Website

www.oak-erzhausen.de



Träger

Gemeinde Erzhausen



Eintritt

frei



Öffnungszeiten

Das Konzept *Geschichte zum Anfassen und Erinnern* sieht keine festen Öffnungszeiten vor, sondern zwei Aktionstage im Jahr, verbunden mit einem Oster- und einem Weihnachtsmarkt der Hobbykünstler, Vorführungen alten Handwerks und Wechselausstellungen zur Ortsgeschichte.

Führungen nach Vereinbarung.



ÖPNV

Haltestelle Wilhelm-Leuschner-Straße
Bus WE1
S-Bahn 3



Parkmöglichkeiten

Im Hof der ehemaligen Schule vorhanden bzw. in den anliegenden Straßen





Unsere RENAISSANCE-Perle

TRAUEN SIE SICH?



Besonderes

Odenwälder Gälchen hat man hier in Fischbachtal gefertigt. Und auch der Pelikan-Füller kommt von hier. Und es gibt auch jede Menge Zinnfiguren, die Geschichten erzählen.



Entdeckungen

Das vom Darmstädter Landgrafen Georg I. in den 1570er Jahren erbaute Renaissance-schloss war nicht nur wegen der „gesunden Luft“ bei der landgräflichen Familie beliebt. Das Schloss wurde Ausgangspunkt für die Jagd und zeitweise auch Witwensitz der Landgräfinnen.

Nach dem 30jährigen Krieg wurde das Schloss jedoch kaum noch genutzt und über die Jahrhunderte mehr und mehr dem Verfall preisgegeben. Heute ist es im Besitz des Landes Hessen. Geschützt wurde es vom frisch restaurierten Bollwerk, einem Geschützturm mit 6 Meter starken Mauern.

Neben dem Kaisersaal, der Kapelle, dem Gewölbesaal und dem Standesamt befindet sich auch das Museum im Schloss Lichtenberg. Einblicke in die regionale und landwirtschaftliche Tradition werden einem hier gewährt, Werke des Malers und Büchner-Preisträgers Johannes Lippmann und die Kolb'sche Apotheke von 1763 sind ausgestellt. Außerdem besitzt das Museum eine überregional bekannte Zinnfigurensammlung und auch Spielzeug hat hier seinen Platz.

Das Museum Schloss Lichtenberg ist leider geschlossen. Für Gruppen besteht nach Anmeldung die Möglichkeit, durch das Museum und das Schloss geführt zu werden. Diese Führungen werden von den Fischbachtaler Geopark-vor-Ort-Begleitern veranstaltet.





Adresse

Landgraf-Georg-Straße
64405 Fischbachtal



Kontakt

Informationen und Termine für Schlossführungen
unter www.geopark.fischbachtal.org oder
Tel. 06166-930023



Website

www.fischbachtal.de/schloss



Träger

Gemeinde Fischbachtal



Eintritt

frei



Öffnungszeiten

Informationen und Termine für Schlossführungen
unter www.geopark.fischbachtal.org oder
Tel. 06166-930023



ÖPNV

Haltestelle Fischbachtal-Niedernhausen Linde
Bus MO2



Kinder und Jugendliche

„Mit dem Blauen Brummi durch das Fischbachtal“ - Die Gemeinde bietet einen eigenen
Kinder-Reiseführer an.



Tipps

Die Lichtenberger Schlosskonzerte, eingebunden in den südhessischen Kultursommer,
bringen internationales Flair nach Lichtenberg. Der Kaisersaal mit seiner originalgetreu
restaurierten Lehm-Stuckdecke wird wegen seiner guten Akustik weit über die Grenzen
des Landkreises hinaus geschätzt.

Von der Schlossterrasse aus kann der geografisch-historische Lehrpfad (F2) erwandert
werden. Auch der Fischbachtaler Panorama-Rundweg (F1) und der St.-Jost-Pilgerweg
führen am Schloss Lichtenberg entlang.





Herausstechend

TAPETEN VON DER WALZE



Besonderes

„Tradition ist nicht das Bewahren der Asche, sondern das Schüren der Flamme“ – das ist das Motto, mit dem das Museum nicht das passive Konsumieren von Fakten, sondern die aktive Auseinandersetzung mit der Vergangenheit anhand von Exponaten fördern will.



Entdeckungen

Formstecher? Klenggewerbe? Haben Sie davon schon mal gehört? Hier in Griesheim, in diesem Ensemble aus Kulturscheune, ehemaligem Kaufhaus, historischer Museumschänke und Museumsgarten gibt es einige echte Highlights zu entdecken.

In der historischen Fachwerkscheune „Stoikeneschd“ (Storchennest), einem Teil einer Hofreite in der Groß-Gerauer Straße, werden drei für die Stadt Griesheim einstmals bedeutende Wirtschaftszweige präsentiert: Handwerkliche Kunst bewiesen die Griesheimer Formstecher. Seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts hatten sich mehrere Betriebe auf die Herstellung von Walzen spezialisiert, die zum Bedrucken von Tapeten verwendet wurden. Anhand der erhaltenen Holzwalzen lässt sich die Arbeit des Einbringens von Blechstreifen auf die Walzen verfolgen. Auch typische Formstecher-Werkzeuge und Beispiele für Tapetenmuster veranschaulichen dieses Handwerk, das erst durch den industriellen Fortschritt des Tapetendrucks ein Ende fand.

Die chronologisch gesehen ältesten Gewerbe in der Ausstellung sind der Samenhandel und das Klenggewerbe. Mut und Geschicklichkeit zeichneten die Griesheimer Zapfenbrecher aus, die seit dem 18. Jahrhundert in luftigen Baumhöhen Zapfen von Nadelbäumen sammelten. Die darin schlummernden Samen wurden von mehreren Griesheimer Firmen in Klenganstalten durch Erhitzen herausgelöst und zur professionellen Forstbewirtschaftung verkauft. Die Frauen des Dorfes widmeten sich dem Sammeln verschiedener Grassamen.





Der „Gelbe Hund“, mit diesem von dem Flugpionier August Euler gebauten Doppel-decker, war im Jahr 1912 der erste amtlich genehmigte Postflug in Deutschland durchgeführt worden. Ein Modell hängt in der Scheune.



Kinder und Jugendliche

Nur wenige wissen, dass der nach dem Zweiten Weltkrieg auflebende Anbau der sieben Kräuter für die Grüne Soße die Stadt Griesheim – noch vor Frankfurt – zum größten Grüne-Soße-Anbaugebiet Deutschlands machte. So wundert es nicht, dass im Museumsgarten Kerbel, Kresse, Sauerampfer & Co. sowie eine Auswahl von Heilpflanzen zu finden sind.

Die Kräuter stehen auch für museumspädagogische Angebote zur Verfügung.



Tipps

Das Fluggelände „Griesheimer Sand“ gehört zu den ältesten Flugplätzen Deutschlands. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts führte August Euler hier Flugversuche durch und begann mit der Konstruktion und dem Bau von Flugzeugen und bildete Piloten aus. Heute ist die TU Darmstadt Eigentümerin des Geländes.

(Museumsprojekt August-Euler-Flugplatz, August-Euler-Flugplatz 1, 64295 Darmstadt;
Näheres unter: www.august-euler-museum.de)



Adresse

Groß-Gerauer Straße 18-20
64347 Griesheim



Kontakt

Tel. 06155-822854
museumsverein@museum-griesheim.de



Website

www.museum-griesheim.de



Träger

Heimatmuseum Griesheim e.V.



Eintritt

frei



Öffnungszeiten

Sonntag: 14:00 - 17:00 Uhr (während der Ausstellungen) und nach Vereinbarung



ÖPNV

Haltestelle Platz Bar-le-Duc
Tram 9





Zeitreise inklusive...

EIN MUSEUM ZUM ZEITANHALTEN



Besonderes

Hier findet jeder etwas Interessantes!
Kulturzentrum, Museum und Forum für
kulturellen Austausch



Entdeckungen

Berufswahl leicht gemacht! Der Gruberhof, eine alte Hofreite, beheimatet eine über-regional bedeutsame und einmalige Sammlung aus Landwirtschaft, Handwerk und Geschichte. Hierher kommen nicht nur viele Besucher, auch das hessische Fernsehen ist regelmäßig zu Gast. Historische Vorträge, Traditionsfeste und Gastspiele sorgen für ein lebendiges Jahresprogramm und einen abwechslungsreichen Veranstaltungskalender.

Von einem großen Innenhof aus kann man die verschiedenen Abteilungen des Museums betreten: Wagnerei, Schreinerei, Spenglerei, Sattlerei, Schuhmacher und Schmiede. Aufgebaut sind eine Waschküche sowie eine Futterküche.

Breiten Raum nimmt daneben die Weinverarbeitung ein. Die Rebsorten werden erläutert, die Pressen geben ein anschauliches Bild des Kelterns, eine Küferwerkstatt verdeutlicht die Herstellung der notwendigen Fässer. Hinzu kommt der in Groß-Umstadt obligatorische Weinkeller. Aber auch Bier wurde hier gebraut!

Im Wohnhaus dagegen erwartet den Besucher eine aus Heubach stammende komplette Einrichtung einer Bürgerwohnung.



Adresse

Raibacher Tal 22
64823 Groß-Umstadt



Kontakt

Tel. 06078-4358
umg@gruberhof-museum.de



Website

www.gruberhof-museum.de



Träger

Groß-Umstädter Museums- und
Geschichtsverein e.V.



Eintritt

frei



Öffnungszeiten

Sonntag: 13:00 - 18:00 Uhr



ÖPNV

Haltestelle Gruberhof
Bus GU2



Parkmöglichkeiten

Parkplätze auf dem Sportplatz in direkter
Nachbarschaft, vor dem Gebäude im Raibacher Tal



Kinder und Jugendliche

Kinder können hier Geschichten hören und sehr vieles selbst ausprobieren. Das Museumsteam hat ein großes Wissen über die historischen Geräte und ihre Funktion erworben. Diese Mischung macht einen Besuch auf dem Gruberhof für alle Generationen zu einem spannenden Erlebnis.



Tipps

Hier im Gruberhof geht es sehr gesellig zu. In einem original eingerichteten Schankraum können Sie eine Tasse Kaffee trinken oder an einer Weinprobe teilnehmen (nach Voranmeldung). Schließlich wird zu besonderen Gelegenheiten das im noch funktionsfähigen Backhaus selbst gebackene Brot angeboten. Zu bestimmten Anlässen demonstrieren Handwerker ihr Können.



Tiere in Stein

48 MILLIONEN JAHRE IN SCHIEFER



Besonderes

Ida, Baumbewohnerin, versank nach ihrem Tod vor rund 48 Millionen Jahren im See.



Entdeckungen

Als die alles beherrschenden Saurier am Ende der Kreidezeit ausgestorben waren, begann die Entfaltung der Säugetiere. Und genau aus dieser Zeit gibt es in Messel eine Fossilienfundstätte, in der die Tiere buchstäblich mit „Haut und Haaren“ erhalten geblieben sind. Äffchen, Krokodil oder Urpferd: in diesem alten Fachwerkhaus, das mal Schule und dann Rathaus war, gibt es viele Originalfossilien der Grube Messel.

Wussten Sie, dass ca. 25 % der gesamtdeutschen Erdölproduktion hier in Messel erzeugt wurde? Das war 1924, als im Messeler Mineralölwerk Ölschiefer abgebaut wurde. Auch dem Kampf gegen die Mülldeponie in den 1980er Jahren, zu der das UNESCO-Weltnaturerbe Grube Messel werden sollte, widmet sich ein Bereich der Ausstellung.





Adresse

Langgasse 2
64409 Messel



Kontakt

K. Winkelmann, Tel. 0171 3090 207, (Vorstand)
im Museum zu Öffnungszeiten Tel. 06159-1064
info@messelmuseum.de



Website

www.messelmuseum.de



Träger

Gemeinde Messel
Betreiber Museumsverein Messel e.V.



Eintritt

frei



Öffnungszeiten

April bis Oktober täglich 11:00 - 17:00 Uhr,
November bis März an Wochenenden und an
Feiertagen 11:00 - 17:00 Uhr



ÖPNV

Haltestelle Rathaus
Bus U (15 Gehminuten)



Parkmöglichkeiten

Parkplatz im Sportgelände (5 Gehminuten)



Kinder und Jugendliche

In Messel ein Vulkan? Regenwald? In den Vitrinen, viele in Kinderaugen-Höhe, wird die Entstehung der Fossilienfundstätte Grube Messel und wie der Lebensraum rund um den Messelsee ausgesehen haben könnte – gerade für Kinder – sehr eindrücklich gezeigt.



Tipps

Der Zeitstrahl-Weg startet am Hoftor, führt durch den Torbogen entlang der Bahnhofstrasse und der Roßdörfer Strasse Richtung Ortsteil Grube Messel und endet an der Fossilienfundstätte, die seit 1995 als UNESCO-Weltnaturerbe anerkannt ist. Auf dem Weg zeigen 22 Granitstelen maßstabsgerecht Stationen der Erdgeschichte von 4,5 Milliarden Jahren bis heute.

(Welterbe Grube Messel, Roßdörfer Str. 108, 64409 Messel, service@welterbe-grube-messel.de)





Klein, aber fein!

HEIMAT ERFORSCHEN!



Besonderes

Heimatforscher sind hier in ihrem Element! Im Heimatmuseum in Asbach können Sie Eindrücke über das frühere Leben in Asbach sammeln.



Entdeckungen

An einer Art Litfaßsäule, an der viele historische Fotos angebracht sind, kann man bekannte Gesichter finden. Hier wird Ortsgeschichte mal anders erzählt: Ein Baumstamm wird zum Stammbaum. Jeder Ast stellt eine Asbacher Straße dar und jedes Blatt trägt den Namen der dort wohnenden Familie.

Heimatforscher? Hier kann man in alten Akten stöbern oder sich die Sammlungen der Bilder, Landkarten oder Antiquitäten anschauen.

Außerdem wird viel historisches, ortsansässiges Handwerk gezeigt: Eine Backstube, eine Schusterwerkstatt oder ein Nähstübchen befinden sich im oberen Stockwerk der alten Schule. Im Keller sind die schweren Maschinen: die Schreinerei, die Schlosserei sowie die landwirtschaftlichen Werkzeuge.





Kinder und Jugendliche

Das Museum nimmt aktiv am Ortsgeschehen teil. An Aktionstagen können sich dann Nachwuchshandwerker probieren und beispielsweise Springseilgriffe selbst dreheln.



Adresse

Schulstrasse 6
64397 Asbach/Modautal



Kontakt

Gerhard Hornung
Tel. 06167-7644



Website

www.modautal.de



Träger

Gemeinde Modautal



Eintritt

frei



Öffnungszeiten

auf Anfrage, zu Ortsfesten



ÖPNV

Haltestelle Brückenstraße
Bus MO3, MO4





Besonderes

Zeiteugen gesucht!

Der Heimat- und Geschichtsverein erforscht den Ort Münster und seine Ortsteile unermüdlich und präsentiert seine Ergebnisse in spannenden Ausstellungen.



Entdeckungen

Im alten Mülhraum der Langsmühle, einem der ältesten Gebäude Münsters, wird in einer Dauerausstellung die Geschichte Münsters erzählt: „Am Anfang war die Mühle“, „Münster und seine Herrschaften“, „Altheims andere Herren“, „Die Kirche im Dorf“, „Von Bauern und Arbeitern“, „Die Gemeinden finden sich“, „Bewegte Zeiten“, „Münster macht Platz“, „Explosives Gelände (Muna)“ und vieles mehr zur Ortsgeschichte.

Außerdem ist in dem gemütlichen Gastraum eine Kinecke „Kino, Kino“ eingerichtet, denn in Münster gibt es die weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannten Kaisersaal-Lichtspiele, die auch heute noch sehr ambitioniert betrieben werden.



Sonderausstellungen

Im großen Saal im Obergeschoss finden regelmäßig wechselnde Sonderausstellungen und kulturelle Veranstaltungen statt. Ob mit modischem Schwerpunkt „Nierentisch und Petticoat“, über den Breitensport in Münster und Alheim „Münster in Bewegung“, gesellschaftspolitische Themen wie „Der Weg zur deutschen Einheit – 25 Jahre Deutsche Einheit“, das „Handwerk, als noch mit der Hand gewerkt wurde“ oder über „Martin Luther, die Reformation und die Folgen“.





Kinder und Jugendliche

„Das habe ich auch schon mal gesehen!“ Auch die naturkundlichen Ausstellungen des NABU begeistern Klein und Groß. Kröten, Frösche, Salamander, die Ausstellung verschiedener Lebensräume und die „Aktionen“: Vogelpuzzle, Wassertiere angeln, zuordnen und Rätsel lösen. Es gibt viel zu entdecken. Grund genug, um mit den Eltern das Museum zu besuchen.



Tipps

Die Kaisersaal-Lichtspiele zeigen am Wochenende ein ausgewähltes Kinoprogramm; nachmittags Kinder- und abends Erwachsenenvorstellungen.

(Darmstädter Straße 23, 64839 Münster, Tel. 06071 - 31151)



Adresse

Bahnhofstraße 48
64839 Münster



Kontakt

Kai Herd, 06071-604536 (1. Vorsitzender)
kai-herd@web.de



Website

www.hgv-muenster.de



Träger

Heimat- und Geschichtsverein Münster e.V.



Eintritt

1,00 Euro für Erwachsene, Kinder haben freien Eintritt



Öffnungszeiten

1. Sonntag im Monat von 14:00 bis 17:00 Uhr



ÖPNV

Bahnhof Münster
RB 61 (ca. 7 Gehminuten)



Spritztour gefällig?

VOM KAMMMACHER-HANDWERK
ZUR KUNSTSTOFFINDUSTRIE



Besonderes

Hier parken Autos im Ratssaal!

Vom Bauerndorf zur industrialisierten Kleinstadt.



Entdeckungen

Endlich mal Fabrikant? Oder lieber Schichtarbeiter? Im Museum Ober-Ramstadt stehen Ihnen einige Rollen zur Verfügung. Die Darstellung von Leben und Arbeit in der Industriezeit steht im Mittelpunkt der neu inszenierten Dauerausstellung. Kinder und Erwachsene haben die Möglichkeit, sich eigenständig und aktiv mit verschiedenen Themen der Stadtgeschichte auseinanderzusetzen.

Stellvertretend für die Entwicklung in ihrem Wirtschaftszweig stehen vier Ober-Ramstädter Firmen. Jeder Firma werden ein bis zwei Personen aus den Ober-Ramstädter Familien zugeordnet. Mit der Eintrittskarte erhalten Sie eine neue Identität in Form einer Chipkarte, mit der der Museumsbesuch zu einer Art Rollenspiel wird.

Frauenerwerbstätigkeit und Rationalisierung am Beispiel der Deutschen Munitionsfabrik Max Walbinger, der Übergang von der Manufaktur in die industrielle Produktion am Beispiel der Küchenmöbelfabrik Schröbel sowie der Aspekt des Arbeitsplatzwandels am Beispiel der Kammacherindustrie. Im alten Ratssaal sind vier einmalige Fahrzeuge ausgestellt: ein HAG Baujahr 1925, ein Röhr 8 Typ RA Sportcabriolet Baujahr 1931, ein Röhr Junior Baujahr 1934 sowie ein MLAG Wiesel.



„Die Gesundheit sieht es lieber, wenn der Körper tanzt, als wenn er schreibt.“

Georg Christoph Lichtenberg



Das Museumsgebäude beherbergt auch die Lichtenberg-Sammlung. Als Würdigung des 1742 in Ober-Ramstadt geborenen Georg Christoph Lichtenberg wird hier eine Fülle von zeitgenössischen und modernen Exponaten zu Leben und Werk des großen Naturwissenschaftlers, Philosophen und Aphoristikers ausgestellt.



Sonderausstellungen

Überregionale Bedeutung kommt zudem der Lichtenberg-Bibliothek zu, die Schriften zum Leben und Werk Georg Christoph Lichtenbergs und seiner Zeitgenossen beheimatet.

Antiquarische Schriften, neuere Literatur, Sonderdrucke, Presseberichte, Veranstaltungsprogramme sowie Büsten, Bilder, Plakate, Medaillen, Geräte, Modelle und weitere Gegenstände, die mit Lichtenberg im Zusammenhang stehen, werden hier gesammelt.

Die Lichtenberg-Sammlung befindet sich im ehemaligen Bahnhof von Ober-Ramstadt, dem Archiv des Museums, und kann als Lichtenberg-Forschungsstätte genutzt werden. Gäste sind in der Präsenzbibliothek – nach vorheriger telefonischer Anmeldung – herzlich willkommen.



Adresse

Otto-Weber-Anlage 1
64372 Ober-Ramstadt



Kontakt

Tel. 06154-57189
info@museum-ober-ramstadt.de



Website

www.museum-ober-ramstadt.de



Träger

Verein für Heimatgeschichte Ober-Ramstadt e.V.



Eintritt

frei



Öffnungszeiten

Sonntag: 14:30 Uhr – 17:00 Uhr

Das Museumskonzept wird zur Zeit
grundlegend überarbeitet. Voraussichtlich
wird das Museum zum internationalen
Museumstag 2022 wieder eröffnet.

(Aktuelle Informationen entnehmen
Sie bitte der Website oder der Tagespresse.)

Sonderführungen nach Vereinbarung

Tel.: 0170-9652-186)



ÖPNV

Haltestelle Alter Markt
Bus MO3 (3 Gehminuten)



Parkmöglichkeiten

Parkplatz am Friedhof

Lux lucet in tenebris

VON HIER KAMEN DIE STRÜMPFE



Besonderes

Hierher kommen internationale Gäste auf der Spurensuche ihrer Ahnen. Eine Bronzetafel erinnert an die Namen der Gründerfamilien der Gemeinde.



Entdeckungen

„Das Licht leuchtet in der Finsternis.“ Dieser Vers aus dem Johannesevangelium spendete Trost und Zuversicht in den schwierigen Zeiten der Verfolgung und des Neuanfangs.

1699 gründeten 48 Waldenserfamilien aus den Kottischen Alpen, die aufgrund ihres reformierten Glaubens verfolgt wurden, auf den landgräflichen Höfen in Rohrbach, Wembach und Hahn eine Kolonie.

Dank landgräflicher Privilegien konnten sie hier Gottesdienste und Schulunterricht in gewohnter Form und in französischer Sprache abhalten und sich weitgehend eigenständig verwalten. Dafür mussten sie jährlich eine hohe Pacht in Form von Getreide abliefern. Erst durch die Einführung der Strumpfwirkerei kamen sie um 1750 zu einigem Wohlstand. Das Museum zeigt die Geschichte und die Lebensbedingungen dieser Glaubensgemeinschaft anhand von Exponaten und Dokumenten.

Noch heute begehen die Waldenser am letzten Wochenende im Juni das Freiheitsfest zur Erlangung der bürgerlichen Rechte ihrer Glaubensgeschwister in Italien.



Kinder und Jugendliche

Keine Bange, Ihr müsst nicht den 2000km langen Fernwanderweg durch Italien, Frankreich, die Schweiz und Deutschland laufen! Aber hier in der neuen Heimat der Flüchtlinge - in Rohrbach, Wembach und Hahn – könnt Ihr Euch auf einem Geocaching-Weg auf dem Hugenotten- und Waldenserpfad auf Spurensuche begeben. Die nötigen Hintergrundinfos gibt es, nach Anmeldung, bei einer Museumsführung!



Tipps

Am Ortsausgang von Rohrbach befindet sich der Friedhof. Im Häuschen ist die Geschichte der Bestattungsriten aufbereitet. Neben der Trauerhalle wurden historische Grabsteine aufgestellt, die alte Waldensernamen und -zeichen tragen. Die Kirche der Waldenser liegt direkt am Dorfplatz in unmittelbarer Nähe zum Museum. Ihre Türen sind meistens offen!

Sechs Geschichtsstelen, die auf den Rundwegen stehen, erzählen die Geschichte der Waldenser.



Adresse

Daniel-Bonin-Str. 5
64372 Ober-Ramstadt/Rohrbach



Kontakt

C. Lautenschläger
Tel. 06167 - 7730
clautenschlaeger@gmx.de



Website

www.waldensergemeinde.de



Träger

Ev.-Ref. Kirchengemeinde, Waldenserkolonie
Rohrbach-Wembach-Hahn



Eintritt

auf Spendenbasis



Öffnungszeiten

Februar – November jeden ersten und dritten
Sonntag im Monat 15:00 - 17:00 Uhr
Dezember am ersten Sonntag 15:00 - 17:00 Uhr



ÖPNV

Haltestelle Ober-Ramstadt-Rohrbach Kirche
Bus MO1



Parkmöglichkeiten

Bürgerhaus Dr.-Horst-Schmidt-Str. oder
am Friedhof



Was ein Zirkus

ZÜNDHÖLZER UND ZIGARREN



Besonderes

Zocken im Museum? Die Geschichte der Videospiele - Hier gibt es immer sehr lebensnahe Sonderausstellungen.



Entdeckungen

Auch der „Blaue Bock“ war in Pfungstadt, ein Thema der Ausstellung „90 Jahre Fernsehen“. Das Museum in Pfungstadt befindet sich in der Remise, der Wagenhalle der Zündholzfabrik Büttel.

Den industriellen Aufstieg im 19. Jahrhundert verdankt Pfungstadt der Zigarrenfabrikation, der Herstellung von Zündhölzern, der chemischen Fabrikation von seltenen Farbstoffen wie Ultramarin, Ziegeleien und der berühmten Braukultur.

Die Industriegeschichte sehr lebensnah zu erzählen, darauf versteht sich das Museum in der ehemaligen Mühlenstadt Pfungstadt.

Ein besonderes Highlight ist das Zirkuszimmer vom Zirkus Lorch. Die Ikariergruppe – Lorch-Familie – war weltberühmt. Die Truppe hatte Engagements in Europa, Nord- und Südamerika. Doch Ende des Jahres 1930 mussten die Brüder aufgeben. Der immer stärker werdende Antisemitismus, die damit verbundenen Anfeindungen und Boykotte waren neben den Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise wesentliche Gründe dafür, dass der Zirkus Konkurs anmelden musste.

Immer wieder kommen Interessenten von weit her und wollen Exponate zur einmaligen Geschichte der Familie Lorch/Bento sehen, die eine Zeitspanne von fast zwei Jahrhunderten umfasst und Einblicke über Internationale Zirkusgeschichte in Buenos Aires, New York und Eschollbrücken bietet!



Kinder und Jugendliche

Die lebendig erzählten Ausstellungen sprechen nicht nur Kinder und Jugendliche an!



Tipps

Kulturhaus ehemalige Synagoge – 1990 erwarb die Stadt Pfungstadt das Gelände und sanierte die Synagoge. Heute finden im „Kulturhaus ehemalige Synagoge“ kulturelle Veranstaltungen, Führungen, Besichtigungen und Trauungen statt.

Historisches Rathaus – Zusammen mit der evangelischen Kirche bildete das Rathaus eine religiöse und politische Achse und gehörte somit zum Mittelpunkt des Dorfes.

Frankensteiner Mühle und Büchner-Villa – Wilhelm Büchner, ein jüngerer Bruder des Dichters und Schriftstellers Georg Büchner, kaufte 1845 die Frankensteiner Mühle und richtete dort eine Ultramarinfabrik ein.

In der Villa, die 1866 zu Wohn- und Repräsentationszwecken errichtet wurde, finden heute kulturelle Veranstaltungen statt.



Adresse

Borngasse 7
(z.Z. geschlossen),
Alte Remise, Rügnerstraße 35a
64319 Pfungstadt



Kontakt

Tel. 06157 988 1510
museum@pfungstadt.de



Website

www.stadtmuseumpfungstadt.com



Träger

Stadt Pfungstadt



Eintritt

frei



Öffnungszeiten

Während Sonderausstellungen: Donnerstag und
1. Sonntag im Monat 15:00 - 17:00 Uhr und nach
Absprache



ÖPNV

Haltestelle Rathaus
Bus P
Pfungstadt Bahnhof
RB 66





Sie sind nur kurz mal weg

ZU GAST IN DER VERGANGENHEIT



Besonderes

Auf Zeitreise im ehemaligen Pfarrhaus und im Lehrerhaus. Im ehemaligen Pfarrhof sieht es so aus, als hätten die Bewohner ihren Platz nur kurz verlassen.



Entdeckungen

Das Museum wendet sich an Menschen, die der Vergangenheit einen Besuch abstatten wollen – alleine, als Paare, Familienverbände, Freundesgruppen – mit Interesse an den Lebensverhältnissen des vergangenen Jahrhunderts. Die Lebensräume können ungeniert betreten und angeschaut werden: die Stuben der Jahrhundertwende um 1900, das Herrenzimmer der 1930er Jahre. Fünfzig Jahre nach Kriegsende wurde am 8. Mai 1995 der Luftschuttkeller in einem Kellerraum mit Originalbeständen und Installationen eingerichtet. Ein Notquartier der 1940er Jahre, und auch der Aufbruch in die Wirtschaftswunderwelt der 1950er und 60er Jahre werden gezeigt. Es gibt den originalen Arbeitsraum des Apothekers, die Schmiede, die Waschküche...

Vor 150 Jahren blühte in Reinheim das Knopfdreherhandwerk. In vielen Familien wurden aus Knochen Knöpfe gedreht. Das geschah meist in Handarbeit. Einige Betriebe nutzten auch schon neue Energiequellen. Sie arbeiteten mit Dampfkraft. Nach 1900 endete die Produktion – neue Materialien, neue Fertigungstechniken, neue Mode setzten der alten Handwerkstradition ein Ende. Diese Spur hat man im Museum aufgegriffen und eine kleine Knopfmacherwerkstatt eingerichtet.



Sonderausstellungen

Zweimal im Jahr hält in alle Räume ein neues Thema Einzug, das die Perspektive verändert und zu neuen Erkenntnissen beiträgt. Im Ausstellungsraum der Puppensammlung



hält alljährlich am 1. Novembersonntag die Pupp doktorin ihre Sprechstunde ab. Von Zeit zu Zeit kündigt der Schmied seinen sonntäglichen Arbeitseinsatz an.



Kinder und Jugendliche

können sich auf Zeitreise begeben. Zu jeder Ausstellung gibt es Knobelaufgaben.



Tipps

Seit 1990 bereichert das Kulturzentrum Hofgut Reinheim mit zahlreichen Veranstaltungen und Ausstellungen das kulturelle Leben in Reinheim und der Region. Ein Highlight im jährlichen Programm stellt die Reinheimer Satirewoche dar. Alljährlich im September treffen sich Kabarettisten, Zeichner und Bildende Künstler, Literaten und Filmemacher, die sich dem Thema verschrieben haben.





Adresse
Kirchstraße 41
64354 Reinheim



Kontakt
Tel. 06162-2014
toepelmann@museum-reinheim.de



Website
www.museum-reinheim.de



Träger
Stadt Reinheim



Eintritt
frei



Öffnungszeiten
Sonntag 14:30 - 17:00 Uhr und nach Vereinbarung



ÖPNV
Bahnhof Reinheim
Bus RH (ca. 6 Gehminuten)



Parkmöglichkeiten
Cestasplatz





Sammeltassen in Benutzung

SÜDHESSISCHES LEBEN PUR



Besonderes

Im Roßdorfer Museum befindet sich neben vielen ausgestellten Werkstätten auch die Galerie des Roßdörfer Malers, Holzschneiders und ersten Georg Christoph Lichtenberg-Preisträgers Esteban Fekete.



Entdeckungen

Im ehemaligen Roßdörfer Bahnhof bietet das Museum einen Einblick in die oft harten dörflichen Lebensverhältnisse von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die Zeit nach dem zweiten Weltkrieg. In der Museumsremise sind originale Werkstätten von Handwerkern aufgebaut. Neben einer Wagnerei, einer Küfer-Werkstatt, einem Sattler, einer Kunstspenglerwerkstatt, einem Korbflechter und einer ganz neu eingerichteten Töpfereiabteilung, findet man ein Fotostudio, einen Hutmacherladen mit Werkstatt, eine Imkerei und eine Destillieranlage. Besonders sehenswert sind die Ausstattung einer dörflichen Arztpraxis mit sämtlichen Utensilien und historischen Instrumenten und eine sehr gut ausgestattete Druckerei.



Sonderausstellungen

Jährlich gibt es in der „Fekete-Galerie“ eine neue Ausstellung mit Werken von Esteban Fekete in Kombination mit Künstlern, die zu seinem Werk passen: Künstlerfreunde, Lichtenberg-Preisträger oder auch Künstler, die mit Holz arbeiten





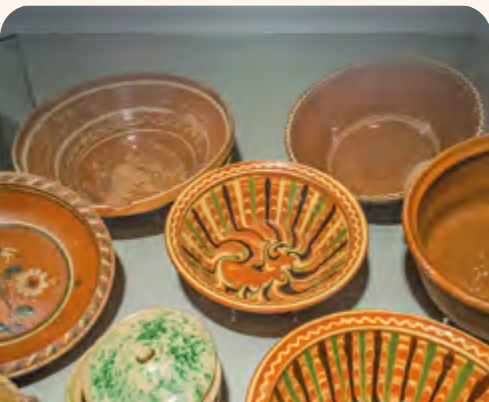
Kinder und Jugendliche

Im Museum wird ein vielfältiges Rahmenprogramm mit kulturellen Veranstaltungen angeboten: Lesungen, Vorträge, Konzerte, Lichtbildervorträge, Exkursionen, alljährlich gibt es je eine Führung zum Roßberg und zu der Menhiranlage sowie ein Kinderstück ab 3 Jahre.



Tipps

Auf einen Kaffee in die Remise! Besonders beliebt ist das Museumscafé. Hier gibt es an jedem 1. und 3. Sonntag im Monat von 15:00 - 17:00 Uhr Kaffee in alten Sammeltassen serviert und hausgemachte Kuchen.



Adresse

Holzgasse 7
64380 Roßdorf



Kontakt

info@khvr.de
Ursula Bathon, Tel. 06154-82130
h-u-bathon@t-online.de
Barbara Hechler, Tel. 06071-71138
gartenhechler@web.de



Website

www.khvr.de



Träger

Kulturhistorischer Verein Roßdorf e.V.



Eintritt

Erwachsene 2,00 Euro, ermäßigt 1,00 Euro



Öffnungszeiten

Sonntag 15:00 - 17:00 Uhr



ÖPNV

Haltestelle Dieburger Straße
Bus 672 und 673
(2 Gehminuten)



Parkmöglichkeiten

vor dem Museum vorhanden



ST. PETERSBURG – LONDON – DARMSTADT –

**Besonderes**

Im Landschaftspark gibt es nicht nur Gedenktafeln für Schlachtrösser oder Grabsteine für Hunde. Eine Apfelexpertin – „Pomologin“ genannt – hat hier 46 historisch belegte Apfelsorten angepflanzt.

**Entdeckungen**

Lange Jahre lag dieser verwunschene Ort im Dornröschenschlaf. Dabei gab sich der Hochadel im 19. Jahrhundert die „Klinke“ des klassizistischen Sommerschlösschens in die Hand!

Das Ensemble aus Englischem Garten mit exotischem Baumbestand, Rosenhang, türkischem Pavillon, „Russenhaus“ und Badepool, einem Prinzessinnenhaus und einer Gärtnervilla war ursprünglich ein Gutshof, bis der Darmstädter Hofbaudirektor Georg Moller es 1831 ins Schloss Heiligenberg verwandelte.

Ungezwungen ging es zu, wenn die Großherzogin Wilhelmine von Hessen und bei Rhein ihre Schwestern, die Zarin von Russland und die schwedische Königin, hierher in die Sommerfrische einlud. Im Badehäuschen zogen sich die Badegäste um, bevor sie sich im ovalen Bassin erfrischten – das Baden zur Erfrischung und Erholung kam gerade erst in Mode. Ein privates Schwimmbecken war damals etwas ganz Außergewöhnliches und dieses wohl das erste an der Bergstraße.

Früher beherbergte das „Russenhaus“ während der Zarenbesuche die mitgereisten Bediensteten des Hofes, heute ist hier das Informations- und Dokumentationszentrum mit einer Ausstellung zur Geschichte der Battenberger mit ihren Verbindungen nach Russland, England, Bulgarien im 19. Jahrhundert untergebracht.





Fliegende Kugeln

UND GLITZERnde PFERDE



Besonderes

Die Burg Tannenberg wurde immer wieder angegriffen, beschossen und belagert. In der Zisterne hat man nicht nur die weltberühmte „Tannenberg-Büchse“ gefunden, sondern noch viel mehr Belege für ein prächtiges Burgleben. Noch heute werden immer wieder Kugeln aus Stein entdeckt.



Entdeckungen

Komfortabel und warm stellen wir uns heute das Leben auf einer mittelalterlichen Burg eigentlich nicht vor. Aber die Burg Tannenberg muss reich und sehr gut ausgestattet gewesen sein. Offenbar gab es in jedem Raum einen Ofen, versehen mit ganz besonderen Kacheln, die heute „Typ Tannenberg“ heißen. Außerdem gab es kostbare Flachglasfensterscheiben – auch ein Beweis für den Reichtum.

Hier im Museum kann man alles erfahren über das Burgleben im Mittelalter, die Adels-herrschaft und das „Amt Seeheim“ mit seinen 7 Dörfern. Der Amtmann reiste, um Gericht zu halten, viel herum und demonstrierte mit seinem mit Schmuck behangenen Prachtpferd Macht und Reichtum.

Die Tannenberg-Büchse, unter Waffenkennern weltweit berühmt, ist die älteste datierbare aus Bronze gegossene Handbüchse. Das Original befindet sich heute im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg.





Kinder und Jugendliche

Hast Du Dich schon mal gefragt, was so ein Ritter alles mit sich rumträgt?
Im Museum zum Anfassen können Kinder das Mittelalter „begreifen“.



Tipps

Zunächst sollte man die Ruine der Burg besuchen und anschließend im Museum am Modell den ursprünglichen Zustand nachvollziehen – das ist auch für Kinder sehr spannend!



Adresse

Historisches Rathaus im alten Ortskern Seeheim
Ober-Beerbacher Strasse 1
64342 Seeheim-Jugenheim



Kontakt

Tel. 06257-82468
info@museum-bergstrasse.de



Website

www.museum-bergstrasse.de



Träger

Gemeinde Seeheim-Jugenheim
Betreiber Museumsverein Seeheim-Jugenheim e.V.



Eintritt

frei, Spenden sind willkommen



Öffnungszeiten

Sonntag 15:00 - 17:00 Uhr, nach Vereinbarung,
anlässlich örtlicher öffentlicher Veranstaltungen



ÖPNV

Haltestelle Seeheim, Neues Rathaus
Tram 6, 8 (ca. 8 Gehminuten)
Haltestelle Altes Rathaus
Bus BE 1



Parkmöglichkeiten

Neues Rathaus, 5-10 Gehminuten
Bus: 500m östlich Ortsende Seeheim Richtung Ober-Beerbach, rechts am Abzweig Lufthansaring



Schule ohne Handy

ODER WARUM QUIETSCHT KREIDE?



Besonderes

Hier kann jeder etwas lernen! 500 Jahre Bildung in Seeheim-Jugenheim werden im Schulmuseum als „Außerschulischem Lernort“ erzählt. Im Mittelpunkt steht ein begehrtes Klassenzimmer mit zahlreichen Gegenständen und Dokumenten aus dem 19. und 20. Jahrhundert.



Entdeckungen

Erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Schultag?

Das Thema „Einschulung“ wird hier im Schulmuseum besonders liebevoll behandelt. Viel erfahren kann man auch über das Freizeitverhalten der Kinder der Kaiserzeit.

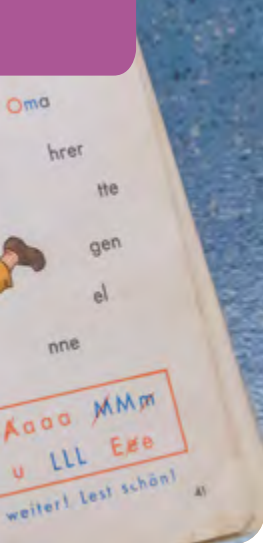
Der Schulalltag der Kaiserzeit unterschied sich sehr von dem heute. In Vitrinen wird die Geschichte des Bildungswesens dokumentiert und in alten Schulbüchern kann man sich über die Veränderung der Lerninhalte im Laufe der Zeit informieren.



Kinder und Jugendliche

Kinder werden hier auf den „Ersten Schultag“ vorbereitet. Verschiedene Themen sind im Angebot, immer angepasst an Alter und Stundenplan, vom Kindergarten- bis zum Schulkind. Als „Museum zum Anfassen“ bietet es insbesondere für Kinder und Jugendliche attraktive museumspädagogische Angebote.





Tipps

Neben den Ausstellungen bietet der Museumsverein mannigfaltige Aktivitäten an, wie Führungen, Sonderausstellungen, Vorträge, Bilderschauen, Filme, pädagogische Präsentationen.

Zu den Führungen für Familien oder Gruppen sowie für einen „Historischen Schulunterricht“ für Schulklassen wird eine rechtzeitige Absprache erbeten.

Zu Kulturerbe und Zeitgeschichte Seeheim-Jugenheims wird ein DIGITAL-ARCHIV aufgebaut.



Adresse

Am Sebastiansmarkt im alten Ortskern Seeheim
Kirchstr. 1
64342 Seeheim-Jugenheim



Kontakt

Tel. 06257-82468
info@museum-bergstrasse.de



Website

www.museum-bergstrasse.de



Träger

Gemeinde Seeheim-Jugenheim
Betreiber Museumsverein Seeheim-Jugenheim e.V.



Eintritt

frei, Spenden sind willkommen



Öffnungszeiten

Sonntag 15:00 - 17:00 Uhr, nach Vereinbarung,
anlässlich örtlicher öffentlicher Veranstaltungen



ÖPNV

Haltestelle Seeheim, Neues Rathaus
Tram 6, 8 (ca. 8 Gehminuten)
Haltestelle Altes Rathaus
Bus BE 1



Parkmöglichkeiten

Neues Rathaus, 5-10 Gehminuten
Bus: 500m östlich Ortsende Seeheim Richtung
Ober-Beerbach, rechts am Abzweig Lufthansaring



„Ein Gesamtkunstwerk“...

EIN AMBIENTE ZUM STAUNEN



Besonderes

Mit seiner traumhaften Lage inmitten eines gepflegten Parks und dem weiten Ausblick über die Rheinebene zieht es jeden Besucher in seinen Bann.



Entdeckungen

In diesem Gesamtkunstwerk durfte Heidy Stangenberg-Merck (1922 - 2014) ihre Kindheit und Jugend verbringen. In der von dem Star-Architekten Prof. Metzendorf errichteten Villa mit Ausblick über Jugenheim und die Rheinebene befindet sich das private Kunstmuseum Stangenberg Merck.

Im „Haus auf der Höhe“ ist ein Großteil der Exponate von Heidy Stangenberg-Merck beheimatet. Neben Öl- und Temperabildern gehörte ihre Vorliebe der Radierung. Bleistift- und Tuschezeichnungen, Holz- und Linolschnitte sowie Monotypien oder die Skizzenbücher zeugen von ihrer Vielseitigkeit. Besondere Themen sind das griechische Landleben sowie streng durchkomponierte Stillleben.

Zur Vielfalt tragen auch die Marietta Merck und Karl Stangenberg gewidmeten Räume bei. Marietta Merck, Mutter von Heidy, widmete sich nicht nur der Malerei und der Zeichnung, sondern schuf auch Plastiken. Karl Stangenberg, Ehemann von Heidy, fertigte mehrzonige Tempera-Bilder.



„Wer frohgemut
rein gar nichts tut
ist trotzdem noch
für etwas gut.“

Karl Stangenberg: aus dem Band „Die Welt in 4 Zeilen“



Sonderausstellungen

Das im September 2010 eröffnete Museum Stangenberg Merck darf sicher zu den schönsten privaten Kunstmuseen an der Bergstrasse gezählt werden. Neben der umfangreichen Dauerausstellung bereichern jedes Jahr zwei wechselnde Ausstellungen das Angebot für den Besucher. Regelmäßig werden Führungen durch die Dauerausstellungen angeboten. Es gibt verschiedene Veranstaltungen und Parkführungen.



Kinder und Jugendliche

Für sie gibt es eine vorbereitete „Museums-Rallye“, die sich über die 4 Etagen erstreckt.



Tipps

Im „Kunstgenuss“, einem besonders schönen Raum des Hauses, kann man sich nach dem Besuch mit Getränken und Gebäck stärken und hat dabei einen herrlichen Ausblick über die Rheinebene. Im Souterrain befindet sich das „Artificium. Kunst zum Anschauen & Mitnehmen“: Die hier gezeigten Kunstwerke, Bücher und CDs können direkt erworben werden. Neben Werken von Heidi Stangenberg-Merck und Marietta Merck gibt es hier Bücher und CDs von Karl Stangenberg und eine große Auswahl von Arbeiten befreundeter Künstlerinnen und Künstler.

Über einen Waldweg, der unterhalb des Museums startet, ist man in einem ca. 20-minütigen Spaziergang am Schloss Heiligenberg.



Adresse

Helene-Christaller-Weg 13
64342 Seeheim-Jugenheim



Barrierefrei



Kontakt

Tel. 06257-905361
mail@museum-jugenheim.de



Website

www.mstm.info



Eintritt

Erwachsene 7,00 Euro, erm. 5,00 Euro



Öffnungszeiten

Mittwoch - Freitag 15:00 - 19:00 Uhr,
Samstag, Sonn- und Feiertage von
11:00 - 18:00 Uhr



ÖPNV

Haltestelle Ludwigstraße
Tram 6, 8
(ca. 20 Gehminuten)



Parkmöglichkeiten

Parkplätze direkt am Haus



Erinnerungsort

ZEIT ZUM PLAUSCHEN



Besonderes

Lange nicht gesehen? Hier, im Museum der Erinnerungen, kann man alte Freunde treffen. Der Turm, in dem sich das Heimatmuseum befindet, steht auf dem Gelände einer mittelalterlichen Wasserburg.



Entdeckungen

„Heimat kann man nicht vererben. Sie ist in meinem Kopf. Und sie ist in meiner Seele.“ Dieses Zitat von dem Schriftsteller Horst Bienek ist das Motto des Heimatvereins Gräfenhausen-Schneppenhausen.

Der Treppenturm des ehemaligen Schlosses Gräfenhausen, das älteste weltliche Gebäude der Stadt Weiterstadt aus dem Jahr 1555, trägt nun den Namen „Schlosssturm Gräfenhausen - Museum der Stadt Weiterstadt“ und hier wird gern geplauscht! Das Museumscafé „Café im Turm“ ist ein Treffpunkt der Erinnerungen. Es liegen Fotoalben sämtlicher Schuljahrgänge aus, sodass man alte Freunde wiedersehen kann. Es gibt mehrmals im Jahr Sonderausstellungen zu Alltagsthemen wie Schule, Spielzeug, Küche oder elektronische Haushaltsgeräte, zu denen auch Führungen im und am Museum für Gruppen durchgeführt werden.



Sonderausstellungen

Die Gruppe „Kunstsinn“ veranstaltet in jedem Sommer die Ausstellung „Kunst im Turm“ und auch sonst ist der Heimatverein sehr aktiv. Seine Mitglieder haben Bäume und Hecken gepflanzt und gepflegt, Bau- und Naturdenkmäler erhalten, Wanderungen und Ausflüge angeboten, Besichtigungen und Museumsbesuche organisiert, Vorträge über Mundart und Wissenswertes von Land und Leuten gehalten, Ausstellungen zusammengestellt und der Öffentlichkeit präsentiert, mit den Grundschulen von Schneppenhausen und Gräfenhausen zusammengearbeitet und ein ortskundliches Archiv angelegt.





Kinder und Jugendliche

„Und damit haben Oma und Opa gespielt?“ Hier gibt es viele Spiele zum Anfassen und Themenführungen wie „Schule früher“.



Tipps

Eine tolle Möglichkeit, den Ort kennenzulernen ist die Gräfenhausen-Rallye. Wer Gräfenhausen mit dem Handy erkunden möchte, der lade die kostenlose App „Actionbound“ auf sein Smartphone. Dort findet man die Gräfenhausen-Rallye. Die etwa 50-minütige Tour ist für alle Altersgruppen geeignet und beginnt an der Kirche.



Adresse

Turmstraße 4
64331 Weiterstadt ST Gräfenhausen



Kontakt

Tel. 06150-590105
heimatverein@web.de



Website

www.heimatverein-graefenhausen-schneppenhausen.de



Träger

Heimatverein
Gräfenhausen-Schneppenhausen e.V.



Eintritt

frei



Öffnungszeiten

siehe Jahrestermplan und
nach Vereinbarung



ÖPNV

Haltestelle Postplatz
Bus WE 1, 751



Parkmöglichkeiten

Postplatz, Schlossgasse, Gartenstraße





**KUNST
STOFF
STRASSE**



Route der Industriekultur

DIE KUNSTSTOFFSTRASSE



Entdeckungen

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg und die Region sind seit mehr als 150 Jahren ein Zentrum für die Kunststoffherstellung und Kunststoffverarbeitung. Rund um diesen Industriezweig haben hier seit jeher zahlreiche Menschen ihren Lebensunterhalt bestritten. Bis heute prägt dieses Segment Alltag und Arbeitskultur gleichermaßen – lokal, national und international sind Unternehmen unterschiedlichster Größe in der Kunststoff-Verarbeitung aktiv.



Tipps

Museen im Landkreis haben die Kunststoff-Historie von der manuellen Schildpattverarbeitung damals bis zur digital gesteuerten Technologie von heute thematisch aufgegriffen: im Territorialmuseum Babenhausen, dem Museum Ober-Ramstadt sowie in den Museen in Fischbachtal, Münster, Pfungstadt, Reinheim, Seeheim-Jugenheim und Weiterstadt ist die Entwicklung veranschaulicht.

Mit wissenschaftlicher Unterstützung pflegen Unternehmen und Museums-Akteure seit 2010 gemeinsam das Projekt KUNSTSTOFFSTRASSE – beteiligte Akteure sind auf der Homepage dargestellt.

An mehr als zehn Stationen im Landkreis zeigt diese industriegulturelle Route auf, dass Kunststoff mehr als nur Plastik ist; er ist ein durchaus nachhaltiger Werkstoff, der Geschichte schreibt und Zukunft gestaltet.



Website

www.kunststoffstrasse.de



Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg
Fachbereich Wirtschaft, Standort- und Regionalentwicklung
Jägertorstraße 207, 64289 Darmstadt
Tel. 06151-881-1012
E-Mail wirtschaft@ladadi.de



VIelfalt AKTIV ENTDECKEN

DARMSTADT-DIEBURG

Gestaltung: FORWARD MEDIA – www.4wdmedia.de Foto: Bernd Dörwald

Kunst, Kultur, Kreatives, Komisches,
Köstliches und auch Kulinarisches finden Sie auf:

www.darmstadt-dieburg-entdecken.de



Landkreis
Darmstadt-Dieburg



Standortmarketing
Darmstadt-Dieburg

Impressum

Herausgeber:

Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt Dieburg
Kulturförderung
Jägerstorstr. 207
64289 Darmstadt
Tel. 06151 881-1404
E-Mail: kultur@ladadi.de

Redaktion:

Tina Rosenfeld

Gestaltung:

Ute Storch, www.storchdesign.de

Texte:

Tina Rosenfeld in Zusammenarbeit mit den Museumsleiterinnen und Museumsleitern

Fotos:

© Christoph Rau, www.christoph-rau.de
© Daniela Walther, Museum Stangenberg Merck, S. 50, 51, 52, 53

Druck:

Druckerei Lokay
Klimaneutraler Druck auf Recyclingpapier

Auflage:

1. Auflage Februar 2021

Die Erstellung der Broschüre wird unterstützt durch den Standortmarketing Darmstadt-Dieburg e.V.



Für Druckfehler wird keine Haftung übernommen.

Als dieses Heft entstand, steckten wir mitten in der Corona-Pandemie. So kann sich bis zum Erscheinen die eine oder andere Öffnungszeit geändert haben. Wir bitten Sie, sich vor Ihrem Besuch auf der jeweiligen Homepage zu informieren.



Sie haben genug Zeit zuhause verbracht und Lust auf neue Entdeckungen?

Was war denn hier bei uns vor 40 Millionen Jahren los? Warum haben die Römer hier nicht gefroren? Wie baut man Wein an (und wie schmeckt er!), wie entdeckte man das Fliegen, wie wurden Glaubensflüchtlinge hier heimisch? Antworten finden Sie in unseren Museen - vielfältig und bunt und immer für eine Überraschung gut! Begeben Sie sich auf Zeitreise bei uns im Landkreis Darmstadt-Dieburg.

www.ladadi.de/kultur



Landkreis
Darmstadt-Dieburg